

Beschluss des Landrates vom 25.01.2018

Nr. 1867

2. Zur Traktandenliste 2018

2017/640; Protokoll mb

Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP) erklärt, das Traktandum 26 werde aufgrund der ganztägigen Abwesenheit von Andreas Dürr abgesetzt. Falls auch die Traktanden 50 und 51 behandelt werden, stellt Roman Brunner den Antrag, diese ebenfalls abzusetzen, weil er am Nachmittag abwesend sein wird.

://: Die Traktandenliste wird nach Absetzung von Traktandum 26, 50 und 51 wie vorgeschlagen beschlossen.

– *Zur Frage der Dringlichkeit: Postulat von Florence Brenzikofer «Evaluation Pilotprojekt und Übernahme Reinigungspersonal» (2018/149)*

Regierungspräsidentin **Sabine Pegoraro** (FDP) erklärt, die Dringlichkeit sei abzulehnen, da keine Frist laufe und auch sonst keine klare Notwendigkeit bestehe, sofort über den Vorstoss zu befinden. Gemäss Postulat müsste die Regierung die neun Personen, denen von der Stadt gekündigt wurde, sofort übernehmen und beschäftigen, bis der Pilotversuch abgeschlossen ist. Zeigt es sich, dass sie nicht gebraucht werden, müsste man sie wieder entlassen, was keinen Sinn macht. Zuerst soll das Pilotprojekt abgeschlossen werden. Wird festgestellt, dass zusätzliche Leute eingestellt werden müssen, so können sich die Personen wieder bewerben.

Florence Brenzikofer (Grüne): Es geht klar um Dringlichkeit. Neun Personen werden vor die Türe gestellt. Mündlich wurde es ihnen bereits mitgeteilt. Die Verträge müssen in den nächsten Wochen ausgesprochen werden. In zwei oder drei Monaten ist das Postulat nicht aktuell. Ein weiterer Grund für die Dringlichkeit ist die Antwort auf die erste Frage. Wie viele Gemeinden sind in derselben Situation? Insgesamt sind es 12 Gemeinden im Kanton, und Liestal ist die erste. Es könnte eine Lawine auslösen bei den anderen Gemeinden. Eine heutige Behandlung ist vordringlich. Zudem: Die Hauswarte werden übernommen, aber nicht mehr an den Abenden und an den Wochenenden vergütet. Dies hat Auswirkungen auf die Vereine, die somit «auf der Matte» stehen.

Miriam Locher (SP) unterstützt ihre Vorrednerin. Es ist eine unhaltbare Situation, die jetzt eine Reaktion erfordert. Die SP wird die Dringlichkeit unterstützen.

Rolf Richterich (FDP) findet das Geschäft nicht dringlich. Die Anstellungsbehörde ist der Regierungsrat und nicht Landrat. Wenn der Regierungsrat handeln will, so kann er diese heute schon tun, auch ohne Postulat, und sonst handelt er halt nicht, auch trotz eines Postulats.

Dominik Straumann (SVP) und die SVP-Fraktion schliessen sich dem Vorredner an.

Felix Keller (CVP) erklärt, eine Mehrheit der Fraktion werde sich für Dringlichkeit aussprechen.

Klaus Kirchmayr (Grüne) bittet die betroffenen Vereinspräsidenten, sich bei Ablehnung der Dringlichkeit persönlich und schriftlich direkt an die SVP und FDP zu wenden und ihnen ihren Unmut mitzuteilen.

Regierungspräsidentin **Sabine Pegoraro** (FDP) erklärt, die Sache mit den Hauswarten und Turnhallen habe überhaupt nichts mit dem Postulat zu tun. Sie stellt in Aussicht, am Nachmittag weiteres dazu zu sagen.

Anita Biedert (SVP) distanziert sich von der SVP und unterstützt die Dringlichkeit.

Florence Brenzikofer (Grüne): Es löst Vieles aus und muss daher dringlich behandelt werden. In der Fragestunde wird man nochmals darauf zurückkommen.

Jürg Wiedemann (Grüne-Unabhängige) ist ebenfalls für Dringlichkeit. Wenn diese abgelehnt wird, sollte die Landratspräsidentin dafür sorgen, dass das Postulat an der nächsten Sitzung traktandiert wird.

Balz Stückelberger (FDP) hat die Frage zum von Klaus Kirchmayr aufgebrachten Thema am Morgen im Namen der Sportvereine an der Fraktionssitzung gestellt. Es wurde ihm versichert, dies habe keine direkten Auswirkungen.

://: Der Landrat stimmt der Dringlichkeit mit 42:39 Stimmen zu. Das erforderliche Zweidrittelmehr wurde somit nicht erreicht und die Vorlage wird nicht dringlich behandelt.
